

AG Erwerbung Protokoll vom 15.01.2004

Anwesend: Herr Bergmann (LBS Darmstadt/Wiesbaden, Vorsitz),
Frau Gliem (LBS Marburg),
Frau Heinz (LBS Rheinhessen),
Frau Jutzi-Blank (LBS Kassel),
Herr Kriesten (LBS Kassel),
Frau Lindenmayer (LBS Marburg),
Frau Pleyer (LBS Frankfurt),
Frau Thiel (LBS Gießen/Fulda),
Frau Thomae (LBS Gießen/Fulda),
Frau Tröger (HeBIS-Verbundzentrale)

Gäste: Frau Bröcker, Frau Groß, Herr Junkes-Kirchen, Herr Kalok, Frau Meyer

Entschuldigt: Frau Post (LBS Frankfurt)

Ort: Universitätsbibliothek Marburg
Beginn: 09:45 Uhr
Ende: 15:10 Uhr
Protokoll: Frau Lindenmayer

TOP 1: Begrüßung

Herr Bergmann eröffnet die Sitzung mit der Begrüßung der TeilnehmerInnen. Als Gäste nehmen Frau Bröcker (UB Kassel), Herr Junkes-Kirchen (StUB Frankfurt) und Herr Kalok (UB Gießen) an der Sitzung teil, ebenso wie Frau Groß (UB Mainz) und Frau Meyer (UB Mainz), die in Vertretung von Frau Müllges anwesend sind. Frau Post (LBS Frankfurt) fehlt entschuldigt.

TOP 2: Protokoll der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird angenommen.

TOP 3: Bericht aus der gemeinsamen AG DBS (GBV/HeBIS)

Im August 2003 wurde von der FAG Lokale Geschäftsgänge des GBV die Bildung einer AG DBS beschlossen. Teilnehmer der AG DBS sind: Frau Kreter, Herr Mundt, Frau Raijski, Herr Sbrzesny, Herr Hantke, Frau Klappstein, Frau Kemner. Als Vertreter der AG Erwerbung nehmen Frau Jutzi-Blank und Frau Lindenmayer teil. Laut der FAG Lokale Geschäftsgänge soll sich die AG DBS mit der Überarbeitung der SQR-Anweisung, Eingabevorgaben und Prüfung der Plausibilität der DBS beschäftigen.

In drei Sitzungen (am 30.09.2003, 11.11.2003 und 25.11.2003) werden Unklarheiten zum Report geklärt, Beibehaltung und Neueinführung der Codierungen für Materialarten und Publikationsformen in ACQ diskutiert und eine zentrale Erfassungsanleitung erstellt. Ziel ist die Vereinheitlichung und eindeutige Auslegung der für die DBS erhobenen Daten. Die Arbeitsergebnisse werden als einheitliche Empfehlung allen GBV-Bibliotheken zur Verfügung gestellt (Anlage 1). Weitere Sitzungen sollen bei aktuellem Bedarf stattfinden.

TOP 4: Codierungen im Statistik-Schirm (Beratungen eventueller Neuerungen)

Als Diskussionsgrundlage dient die von Frau Jutzi-Blank nach der zweiten Sitzung der AG DBS verschickte Liste der Materialarten und Publikationsformen (Anlage 2). Im einzelnen werden beschlossen:

- „ein“ für Einblatt wird bei den Materialarten gestrichen und als Publikationsform neu eingerichtet.
- „c“ wird in der Beschreibung zu „Digitaler Datenträger (z.B. CD-ROM, Audio-CD, DVD, VCD, Diskette etc.)“ ergänzt.
- „dia“ wird als Materialart gestrichen, Materialart „f“ wird von „Film, Video“ zu „Bildträger, analog“ umbenannt und umfasst damit auch Dias und Arbeitstransparente.
- „o“ bleibt entgegen dem Beschluss der AG DBS für die HeBIS-Bibliotheken erhalten, die Codierungen „oe“ und „of“ werden als fakultativ eingeführt.
- Die Materialarten „son“ und „nbm“ bleiben beide gültig, da der Umarbeitungsaufwand auf eine einheitliche Form zu groß wäre.
- Die Benennung von „t“ wird zu „Tonträger, analog“ ergänzt.
- Die Codierungen für Handschriften werden analog zur Änderung im GBV bei den Publikationsformen gestrichen und als Materialarten neu eingeführt. Damit wird die weitere Zusammenarbeit bei Änderungen des SQ-Reports zwischen GBV und HeBIS vereinfacht.
- Die Publikationsform „ded“ bleibt entgegen der Empfehlung der AG DBS bestehen.
- „as“ für Anwendungssoftware wird als fakultativer Code festgelegt, der von einzelnen Bibliotheken bei Bedarf implementiert werden kann.
- „av“ wird für die Kennzeichnung audio-visueller Dokumente eingeführt.
- Die Publikationsform „kop“ wird gestrichen.
- Die Codierung „zp“ für die Kennzeichnung von Zeitschriften, zu denen ein Parallelabo existiert, wird als fakultativ beschlossen. Ob diese Codierung bei dem Print- und dem Online-Abo eingetragen wird oder z.B. nur bei der Print-Zeitschrift, hängt von der jeweiligen Bibliothek ab. Die AG Erwerbung bittet um Information, wenn dieser Code genutzt wird und welche Erfahrungen damit gemacht werden.

Eine Übersicht aller Codierungen ist in Anlage 3a zu finden. Die Erfassungshilfe der AG DBS mit den entsprechenden Änderungen für HeBIS ist als Anlage 3b angefügt.

TOP 5: Verlauf des ACQ-Jahresübergangs 2003/2004 (Erfahrungsaustausch)

Der Jahresübergang verlief in den Lokalsystemen durchweg unproblematisch. Im LBS Frankfurt erfolgt der Jahresübergang in zwei Schritten; für die Universität und St. Georgen hat der Jahresübergang noch nicht stattgefunden. Budgets für 2004 wurden manuell angelegt. Der Jahresübergang des LBS Darmstadt wurde über Nacht vom HRZ angestoßen, um bei eventuellen Problemen ein Backup des vorigen Tages einspielen zu können. Aus dem LBS Kassel kommt die Anmerkung, dass das Programm `estimate_new_obligations` scheinbar nicht den Schätzwert des alten Jahres als neuen Schätzwert übernimmt, wenn es in diesem Jahr keine Rechnung gab. Statt dessen wird der Rechnungsbetrag übernommen, der noch ein Jahr zuvor angefallen ist. Die Schätzwerte werden in der Zeitschriftenstelle manuell korrigiert.

TOP 6: DBS-Erhebung 2003 (Erfahrungsaustausch)

- Derzeit werden in den Abfragen 141 ff. nur laufende Zeitschriften gezählt. Zeitschriften, zu denen im Berichtsjahr Hefte oder Rechnungen eingingen, die aber zum Jahresende im Stadium „abbestellt“ oder „eingestellt“ stehen, werden nicht berücksichtigt. Da die Erläuterung der DBS an diesem Punkt nicht eindeutig ist, beschließt die AG, dass hier alle im Berichtsjahr laufenden Zeitschriften gezählt werden sollen. Der Report muss entsprechend geändert werden.
- Abfragen 141 – 154 und 161 – 168 (neu hinzugekommene Abos, weggefallene Abos): Bei Umbestellungen werden die Werte verfälscht, da jeweils ein weggefallenes Abo und ein neu hinzugekommenes Abo gezählt werden, obwohl z.B. lediglich der Lieferant gewechselt wurde. Bei

neuen ACQ-Teilnehmern bzw. wenn noch nicht alle Abos in ACQ erfasst sind, können die Zahlen der neu hinzugekommenen Zeitschriften nicht genutzt werden. Die Abfragen 154 und 168 (Einsparungen durch abbestellte Zeitschriften) führen zu keinen sinnvollen Zahlen und sollten nach Ansicht der AG nicht ausgefüllt werden.

- Ausgeschiedene Bücher sind nicht uneingeschränkt über ACQ zu erfassen. Bei diesem Punkt fällt auf, dass unterschiedliche Codierungen für das Stadium „ausgeschieden“ verwendet werden. Lt. AG-Beschluss vom 20.06.2000 ist dafür der Code „r“ vorgesehen. Bibliotheken, die bisher die Codierung „z“ verwendeten, sollen sich der Verbundfestlegung anschließen.
- Unterschiede gibt es auch bei den Codes für Bestelltypen im Bereich Mitgliedschaften. Die Parameterdatei soll die von der AG festgelegten Codierungen enthalten:
 - 1 = Mitgliedschaft einzeln
 - 2 = Mitgliedschaft Abo
 - 3 = Mitgliedschaft Fortsetzung
 - 4 = Dauerleihgabe
 - 5 = Umarbeitung
- In den Abfragen 155 – 168 wird nach Zeitschriften und Zeitungen in elektronischer Form gefragt, Datenbanken sollen in den Abfragen 113 – 140 erfasst werden. Da einige Bibliotheken Online-Datenbanken sowie Online-Zeitschriften einheitlich mit der Publikationsform „db“ eingeben, kann hier nicht entsprechend der DBS getrennt werden. Nach dem aktuellen Report werden in diesem Fall keine Werte für elektronische Zeitschriften ausgegeben. Eine Überprüfung und Umarbeitung aller schon bestehenden Abo-Bestellungen in ACQ ist von den betroffenen Bibliotheken nicht zu leisten. Außerdem wird die Abgrenzung von Online-Zeitschriften und Datenbanken in der Praxis immer schwieriger. In einer Überarbeitung der DBS sollte diese Trennung aufgehoben werden. Um der jetzigen Trennung der DBS von Datenbanken und Zeitschriften zu folgen, aber auch den Bibliotheken gerecht zu werden, die Zeitschriften und Datenbanken nicht trennen, muss der Report geändert werden. Die Abfragen 155 – 168 werden jeweils in zwei Versionen zur Verfügung gestellt (für getrennte oder gesammelte Eingabe von Zeitschriften und Datenbanken). Die nicht benötigte Version kann auskommentiert werden.

TOP 7: Stand ACQ unter LBS4

Auf Seiten des HeBIS-Verbunds erhielt Herr Bergmann von Herrn Saeveke die Information, dass LBS4 inzwischen vermutlich auch auf Sun-Rechnern laufen kann. Zu den Initiativen in den Bereichen E-Medien, Bindeverwaltung und Tausch gab es noch keine Reaktion von Pica. Der nächste Schritt ist die Installation von LBS3-Port, d.h. die Datenbank läuft schon unter LBS4, die LBS3-Oberflächen bleiben jedoch noch erhalten und jede Komponente kann nach und nach eingeführt werden. Verschiedene Skripte werden unter LBS3-Port nicht mehr funktionieren. Auch ACS (Selbstverbuchung), das in Kassel und Gießen genutzt wird, läuft unter LBS3-Port noch nicht. Einen Zeitplan des Verbunds zur Einführung von LBS4 gibt es nicht.

Aus dem GBV erfuhr Herr Bergmann von Frau Stolarski, dass die LB Potsdam mit ACQ zufrieden ist. Allerdings handelt es sich um eine kleine Einheit, die auch die Vorgängerversion nicht kennt. Bei der Bibliothek der Bundeswehr-Hochschule handelt es sich um die erste Migration von ACQ3 zu ACQ4. Die dortigen Kollegen sind gegenwärtig nicht zufrieden und bemängeln, dass einige im LBS3 behobene Fehler in LBS4 wieder enthalten sind. Der GBV hat von Pica Rückmeldung zum Thema E-Medien und Einband bekommen. Die Initiativen wurden inhaltlich positiv aufgenommen, eine Umsetzung ist 2004 geplant. Vorrang hat für Pica derzeit aber die Entwicklung eines Tausch-Moduls.

In der Deutschen Bibliothek findet am 15.01.2004 ein Test statt, die Antwortzeiten des Systems waren bisher eindeutig zu lang. Bei verbesserten Antwortzeiten ist eine Einführung für März 2004 geplant. In diesem Fall wurde ein Gastzugang für die HeBIS-Bibliotheken in Aussicht gestellt. Die Deutsche Bibliothek arbeitet mit Version 2.4 unter WindowsXP.

TOP 8: Verschiedenes

- In Kassel kam es zu Blockaden und Speicherproblemen in ACQ. Die Datenbank musste jeweils neu gestartet werden, es war jedoch nur das ACQ-Modul betroffen.

Einen ähnlichen Fall gab es im Sommer auch in der UB Marburg: Das Klicken des Buttons „Inventarisieren“ führte zu der Fehlermeldung „Titel wurde nicht gefunden“; in diesem Moment war die Datenbank schon blockiert. Der Bearbeiter konnte mit „Statistik eingeben“ und „Rechnung eingeben“ den Vorgang scheinbar abschließen. Durch das Abbrechen des blockierten Prozesses durch die Systemverwaltung wurden die Vorgänge aber nicht gespeichert. Inventarisierte man den Titel mit den Buttons „Lieferung zeigen“, „Statistik eingeben“ und „Rechnung eingeben“ ohne zuvor „Inventarisieren“ angeklickt zu haben, verlief die Bearbeitung problemlos.

Die Ursache dieser Fehler konnte weder in Kassel noch in Marburg gefunden werden.

- Teilweise können Fortsetzungen nicht mit dem Button „Teillieferung“ inventarisiert werden (Fehlermeldung „Titel kann nicht angezeigt werden“), zum Blockieren der Datenbank kommt es aber nicht. Hier muss mit „Statistik eingeben“ und „Rechnung eingeben“ weitergearbeitet werden. Eine Gemeinsamkeit der betroffenen Titel bzw. Bestellungen konnte im LBS Marburg nicht gefunden werden.
- In Marburg ist aufgefallen, dass Spitzwinkelklammern in der Titelaufnahme (Kategorie 4000) zu Problemen bei Inventarisieren und zum Absturz von ACQ führen können.
- In Einzelfällen wird mit „f ord“ keine Bestellung gefunden, wenn über Titelstichworte recherchiert wurde. Nach einer Recherche per PPN wird die Bestellung gefunden (LBS Marburg).
- In Kassel wurden in Einzelfällen Zeitschriftenhefte gemahnt, obwohl die Hefte schon eingegangen waren. Die Ursache dafür konnte nicht gefunden werden.
- In den dezentralen Bereichen der Uni Gießen werden inzwischen auch Buchbinderrechnungen, Büromittel und Hilfskräfte in ACQ verwaltet. Um sie aus den DBS-Abfragen ausgrenzen zu kommen, wurden eigene Materialarten und Publikationsformen definiert, außerdem gibt es eigene Kostenarten und Budgets für diese Sonderfälle. Die Bestellungen werden an lokale Titelaufnahmen gehängt.
- In Gießen wird kostenloser Zugang von Zeitschriften mit einem geringen Schätzpreis eingetragen, damit die Budgetübertragung bei erwarteten Lieferungen im Rahmen des Jahresübergangs problemlos funktioniert. Bei Zeitschriften mit einem Schätzpreis von „nul 0“ lässt sich der Schätzpreis allerdings auch manuell nicht ändern.
- Die Nachfrage aus Marburg, ob in anderen LBS noch mit WinIBW1 1.3 gearbeitet wird, ergibt, dass in den LBS Frankfurt und Gießen im zentralen Bereich mit WinIBW 1.3. gearbeitet wird, im dezentralen Bereich mit WinIBW 2.4. In Darmstadt wird überwiegend mit WinIBW 1.3 gearbeitet.